Nr. 422. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 17. Dezember 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Verwirrung im Stettiner Schulwesen.

Wir haben am 12. November d. J. in unserem Blatte einen Artikel gebracht über die argen Mißstände, welche damals von Michaelis bis Mitte November d. J. an der Ottoschule herrschten, wo die Klasse VII O die ganze Zeit ohne Klassenlehrer war und die Kinder mithin in gefährlicher Weise verwildern mußten. Wir haben dann, als sofort nach Erscheinen unsers Artikels die Stelle an der Ottoschule besetzt wurde, über die Sache geschwiegen, erfreut darüber, daß unser Artikel seinerseits mitgewirkt hatte, schleunige Hülfe zu schaffen.

Leider zwingt uns aber Herr Stadtschulrath Dr. Krosta jetzt von Neuem, dies Stillschweigen zu brechen und auf die Sache einzugehen, um weitere und noch viel bedenklichere Uebelstände für unser Stettiner Schulwesen zu verhüten.

Herr Dr. Krosta scheint nämlich von dem Irrthum beseelt zu sein, daß es für das Schulwesen einer Stadt am besten sein, wenn man immer und immer wieder alles durch einander rühre und jeden ruhigen und stetigen Entwickelungsgang hemme. Er ist, wie es scheint, von einer krankhaften Unruhe ergriffen, den ruhigen Entwickelungsgang des Stettiner Schulwesens ununterbrochen zu stören, eine stetige Entwickelung der einzelnen Kinder in den Schulen unmöglich zu machen und hat dadurch bereits unser Schulwesen sehr bedeutend geschädigt. Die bereits gerügten Mißstände an der Ottoschule sind nur eins von den vielen Beispielen der dadurch erzeugten Schäden.

Wir haben in Stettin nur zwei Mittelschulen für Knaben, die Ottoschule und die Barnimschule; da sollte man meinen, könnte doch nur ausnahmsweise eine Versetzung eines Lehrers von einer Mittelschule an eine andere stattfinden. Aber weit gefehlt. In der kurzen Zeit von 7 Jahren, daß Herr Dr. Krosta Lokalschulinspektor hierselbst ist, sind von andern Schulen an die Ottoschule versetzt (man sollte es nicht für möglich halten) 19 Lehrer: die Herren 1. Westphal, 2. Gutzeit, 3. Metzke, 4. Puttkammer, 5. Krause, 6. Meinert, 7. Backhaus II., 8. Loose, 9. Lestmann, 10. Noffke, 11. Jahnke, 12. Leschke, 13. Dumke, 14. Hackbart, 15. Mischke, 16. Schmidt, 17. Jaskowski, 18. Käker, 19. Steffenhagen auf 3 Monate zur Aushülfe, außerdem der Herr Rektor. Zu derselben kurzen Zeit sind von der Ottoschule an andere Schulen versetzt 11 Lehrer: die Herren 1. Lindemann, 2. Karge, 3. Backhaus I., 4. Backhaus II., 5. Moll, ferner 6. Westphal, 7. Gutzeit, 8. Schmidt, 9. Leschke, 10. Dumcke, 11. Hackbart, die letzten sechs nach nur ½ bis 1½jähriger Wirksamkeit an der Schule. An andern Schulen soll es noch schlimmer gewesen sein.

Jeder Schulmann muß wissen, welcher Wirrwarr durch solchen steten Wechsel der Lehrer nothwendig in den Schulen entstehen muß. Soll eine Schule gedeihen, so muß jeder Lehrer sich mit dem Leiter oder Rektor der Schule einleben, jeder Lehrer der einen Klasse muß die Kinder für die nächst höhere Klasse vorbereiten, der Lehrer der höheren Klasse muß genau wissen, was er voraussetzen darf und der Rektor der Schule muß dafür sorgen, daß diese Einheit der Schule gewahrt und nirgends gestört werde. Wie aber soll dies möglich sein, wenn steter Wechsel herrscht und zahlreiche Lehrer schon nach halbjähriger Wirksamkeit die Schule wieder verlassen, während der Kursus in jeder Klasse doch mindestens einjährig ist.

Selbstredend mußte ein so häufiger Wechsel schädlich auf manchen jungen Lehrer wirken; von einem Einleben in die Schule konnte dabei keine Rede sein; der feste Halt, den ein solches einmüthiges Zusammenleben gewährt, mußte schwinden. Manchen Lehrer aber, der nicht sehr feste Grundsätze hatte, lief dadurch die Gefahr zu verwildern, bezw. zu erkranken und deshalb zu fehlen.

Merkwürdig ist, daß diese Gefahr der Erkrankung sich bei den einheimischen Lehrern kaum merkbar, dagegen bei den von außerhalb durch Herrn Dr. Krosta berufenen Lehrern zum Theil recht fühlbar bemerklich machte. So wird uns mitgetheilt, daß, als Herr Rektor Schenk an der Ottoschule vom 1. Juli bis 1. Oktober 1888 beurlaubt war, zunächst Herr Dr. Metzke im Sommer 1888 wiederholt gefehlt, dann mit geringen Unterbrechungen von Mitte November 1888 bis Mitte Januar 1889 abermals gefehlt, endlich von Mitte Januar bis Mitte August gänzlich gefehlt habe, obwohl er nach Auskunft des Herrn Rektors nur bis Ostern Urlaub gehabt haben soll. So ist Herr Jaskowski vom 1. Oktober bis Mitte November 1889 auf Kosten der Stadt spazieren gegangen ohne zu unterrichten, dann, nachdem er wenige Tage unterrichtet hatte, erkrankt und fehlt seit jener Zeit in der Schule. Wie viele Wochen dieser Herr seit seiner Anstellung in Stettin in der Schule gefehlt haben soll, darüber werden Gerüchte umhergetragen, welche uns unglaublich erscheinen. Wir wollen darüber schweigen. Wir haben diese Beispiele nur angeführt, um zu zeigen, wie verderblich diese stets sich wiederkehrenden Versetzungen des Herrn Dr. Krosta gewirkt haben und wirken müssen.

Dazu kommt, daß diese Versetzungen, welche Herr Krosta beliebt, uns theilweise recht unüberlegt und unnütz erscheinen. So sind, um nur ein Beispiel anzuführen, am ersten Oktober 1889 Herr Jaskowski und Herr Backhaus I. plötzlich von dem städtischen Realgymnasium versetzt, außerdem wurden gleichzeitig die Herren Rosenthal und Käker nach der Ottoschule versetzt. Aber im städtischen Realgymnasium erschien nun beim Beginn des Semesters kein Ersatz für die versetzten Lehrer, zwei Klassen waren ohne Lehrer, erst am 10. Oktober wurden auf Beschwerde des Herrn Direktors durch energisches Eingreifen des Herrn Oberbürgermeisters schleunigst die Lehrer Mandel und Steffenhagen von der Barnimschule an die Vorschule des städtischen Realgymnasiums herangezogen und dadurch diesem Uebelstande abgeholfen. Nun aber mußten die beiden Lehrer Rosenthal und Käker von der Ottoschule, wo sie sich dem Rektor schon vorgestellt hatten, plötzlich an die Barnimschule geschickt werden, um hier die Lehrer Mandel und Steffenhagen zu ersetzen. Nach der Ottoschule war nun schließlich noch Herr Mischke geschickt, ebendahin sollte auch laut Befehl des Dr. Krosta Herr Jaskowski gehen, aber da dieser hierzu als Gymnasiallehrer nicht verpflichtet war, blieb er statt dessen auf Kosten der Stadt zu Hause und in der Ottoschule fehlte 6 Wochen lang für die eine Klasse VII O der Klassenlehrer. Um endlich Ordnung herzustellen, mußte nun Herr Dr. Krosta Mitte November den Herrn Jaskowski wieder von der Ottoschule nach dem städtischen Realgymnasium, den Herrn Mandel wieder vom städt. Realgymnasium nach der Barnimschule und drittens den Herrn Käker wieder von der Barnimschule nach der Ottoschule zurückversetzen. Und alles dies mitten im Quartale mit Unterbrechung und Störung des Unterrichts in einem Gymnasium und in den beiden Mittelschulen Stettins. Zum Segen der Schulen gereicht ein solcher Wirrwarr jedenfalls nicht.

An den Bürgerschulen Stettins soll es, wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, noch schlimmer aussehen. Hier wechseln nicht nur die Lehrer in ähnlicher Weise wie an den Mittelschulen viel zu oft zum Unsegen der Schulen, sondern wechseln ebenso auch die Schüler. Stettin hat nämlich 21 Bürgerschulen, 11 Knaben- und 10 Mädchenschulen. Jede dieser Schulen erhält nun die Kinder aus dem umliegenden Bezirke. Ziehen also die Eltern in einen andern Bezirk, so müssen nach den Bestimmungen des Herrn Dr. Krosta die Kinder wider den Willen der Eltern zwangsweise die bisherige Schule verlassen und in die andere Schule übergehen. Wie schädlich ein solcher Wechsel der Schule auf die Kinder wirkt, das wissen alle Eltern, alle Lehrer. Auch Herr Dr. Krosta ist einst Lehrer gewesen, sollte er allein dies nicht wissen? Aber auch er weiß es, und muß es wissen, wenn er jemals irgendwo mit Erfolg unterrichtet und die Entwicklung der Kinder beobachtet hat. Welche Gründe hat er denn auch hier, stete Unruhe und Verwirrung hervorzurufen? Wir sind begierig, seine Gründe für diese Unruhe und Verwirrung zu hören.

Fassen wir demnach Alles zusammen, so herrscht also in unserm ganzen Schulwesen eine krankhafte Unruhe und Verwirrung. Nirgends finden wir die Ruhe, die Stetigkeit, ohne welche Unterricht und Erziehung nicht gedeihen können. Wechsel der Lehrer, Wechsel der Schüler oft mitten im Kursus, mitten im Schuljahre, oft ohne jeden zwingenden Grund und ganz plötzlich, unvorbereitet, und dadurch in den Schulen nicht selten fehlende Lehrer, die Kinder ohne Unterricht, oder in Vertretungsstunden, bei denen sie nur wenig lernen können. Das ist die Frucht eines Systems, wie es seit dem Eintritte des Stadtschulraths Dr. Krosta erst leicht begonnen, dann aber immer bedenklicher und bedenklicher zum Schaden unserer Schule hervorgetreten ist.

Deutschland.

Berlin, 16. Dezember. Wie schon gemeldet worden ist, haben die wirthschaftlichen Vereine, welche eine Kommission nach England zur Untersuchung der dortigen Arbeiterverhältnisse abgeschickt hatten, in ihrer am Freitag in Berlin abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, eine Kommission einzusetzen, welche die praktische Verwerthung des gewonnenen Materials vorbereiten und so bald als möglich Vorschläge nach dieser Richtung machen soll. Wie wir hören, sind folgende Persönlichkeiten in diese Kommission delegirt:

Seitens des Zentralverbandes deutscher Industrieller die Herren Geh. Kommerzienrath Schwartzkopff, Kommerzienrath Haßler, Geh. Kommerzienrath Langen, Kommerzienrath Dr. Websky, Fabrikbesitzer Dietel und Geh. Kommerzienrath Leuschner;

seitens des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe die Herren Generalkonsul Russel, Geh. Kommerzienrath Simon und Geh. Kommerzienrath Richter;

seitens des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen die Herren Kommerzienrath Dr. Jansen, Fabrikbesitzer Möller und Fabrikbesitzer Caron;

seitens des Vereins zur Wahrung der bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund die Herren Dr. Hammacher, Bergassessor Krabler und Generaldirektor Kirdorf, und

seitens der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller die Herren Geheimer Finanzrath Jencke, Direktor Servaes und Direktor Brauns.

— Das westpreußische Kürassier-Regiment Nr. 5 wird am 1. April 1890 nach Riesenburg, Rosenburg und Deutsch-Eylau verlegt.

— Eine ähnliche Verkennung der Stellung des Bundesrathes in der Reichsgesetzgebung, wie wir sie kürzlich bezüglich des Sozialistengesetzes zu konstatiren hatten, tritt in der Beurtheilung des Verhaltens desselben gegenüber Initiativanträgen aus der Mitte des Reichstages in Erscheinung. Selbst in dieser Körperschaft hat man mehrfach sein Verwundern darüber ausgesprochen, daß der Bundesrath sich an der Diskussion derartiger Anträge nicht betheiligte. Man ist selbst soweit gegangen, aus der Nichtbetheiligung von Vertretern des Bundesraths auf bestimmte Stellungnahme des letzteren zu dem zur Diskussion stehenden Antrage schließen zu wollen.

Wenn vom Bundesrathstische gesprochen wird, so geschieht dies, um eine bestimmte Auffassung oder Willensmeinung der verbündeten Regierungen kund zu geben. Dies setzt selbstverständlich eine vorgängige Berathung und Beschlußfassung innerhalb des Bundesrathes voraus. Wie aber sollte der Bundesrath dazu kommen, über ein Internum des Reichstags, — denn nichts anderes sind, bis zur etwaigen Annahme durch den Reichstag, Initiativanträge, wenn sie sich auch nur zu häufig mehr an das Publikum außerhalb wenden, — zu berathen und Beschluß zu fassen? So wenig eine Mitwirkung des Reichstags bei der Vorbereitung der von dem Bundesrathe vorzulegenden Gesetzentwürfe stattfindet, sondern dieselben ausschließlich im Bundesrathe selbst zum Abschluß gebracht werden, so wenig kann der Reichstag eine Mitwirkung des Bundesrathes bei der Vorbereitung derjenigen Gesetzentwürfe beanspruchen, zu welchen aus seiner Mitte die Initiative ergriffen wird, wenn anders er die Gleichberechtigung des anderen Faktors der Gesetzgebung voll anerkennen will. Erst wenn endgültige Beschlüsse des Reichstages vorliegen, ist für den Bundesrath der Anlaß zur Berathung und Beschlußfassung gegeben.

Es ist daher völlig müßig, in dem Verhalten des Bundesrathes das Ergebniß besonderer Beschlüsse oder geheimer Absichten zu wittern; es liegt eben in der Natur der Sache, und wenn in Einzelfällen Ausnahmen gemacht sind, so gilt eben auch auf diesem Gebiete der Satz: Exceptio firmat regulam.

Danzig, 16. Dezember. Die Influenza ist hier im Wachsen begriffen. In mehreren Geschäften und Druckereien sind wegen massenhafter Erkrankungen des Personals Stockungen eingetreten; in verschiedenen Schulen sind die Unterrichtsstunden stark reduzirt, manche sind ganz geschlossen.

Altona, 15. Dezember. Am heutigen Sonntage fand in der hiesigen St. Johannes-Kirche die feierliche Einführung des neuernannten Militär-Oberpfarrers des 9. Armee-Korps, früheren Divisionspfarrers in Trier, Hoffmann, durch den evangelischen Feldpropst der Armee Dr. Richter statt. Die große, schöne Kirche war von einer überaus zahlreichen andächtigen Gemeinde gefüllt, an der Spitze der kommandirende General des 9. Armee-Korps v. Leszczynski mit der gesammten Generalität und den Offizier-Korps der in Altona-Hamburg garnisonirenden Regimenter, die von Seiten der Mannschaft durch Deputationen vertreten waren. Die Feier wurde eingeleitet durch den vom Soldaten-Chor gesungenen 23. Psalm, es folgten 2 Verse des Liedes: „Liebster Jesu wir sind hier". Pastor Paulsen von der St. Johannes-Zivil-Gemeinde hielt die Liturgie. Unter den mächtig mitfortreißenden Klängen des alten, herrlichen Adventslieds „Auf, auf, Ihr Reichsgenossen" betrat der Feldpropst, der seine von Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin-Großmutter geschenkte goldene Amtskette sowie seine Orden und Denkmünzen trug, im Gefolge der herbeigeeilten Divisionspfarrer Büttel-Schleswig, Bock-Flensburg, Pastor Paulsen und Stehr von der St. Johannes-Kirche und Pastor Kähler-Ottensen den Altar. Der einzuführende Oberpfarrer stand vor dem Altar. Anknüpfend an das Evangelium des 2. Advents, rief er dem neu ernannten Oberpfarrer zu: Der Herr kommt, Er soll auch durch Dich kommen. Das soll diese liebe Soldaten-Gemeinde merken und fühlen, nicht blos Hohe, sondern auch Niedere. Das soll auch der einfachste Mann merken, in unserm Pfarrer kommt nicht nur der einfache Mensch, sondern das Evangelium mit ihm, der Herr in ihm. So lehrend, so lebend, wird auch in dieser Gemeinde Gottes Reich gebauet werden und ihr Beruf erfüllet, daß sie immer mehr werde und sei eine Pflanzstätte der Gottesfurcht, der Königstreue, der Zucht, des Gehorsams, der Liebe zum irdischen und himmlischen Vaterland. Nach dieser Weiherede erfolgte die eigentliche Einsegnung unter Handauflegung auf den knieenden Geistlichen von Seiten des Feldpropstes und der assistirenden Herren. Nach erneutem Gesang hielt der Oberpfarrer Hoffmann seine Antrittspredigt über Luk. 4, 16. Jesu Antrittspredigt in der Schule zu Nazareth ein Spiegel für das Amt eines evangelischen Predigers. Die Predigt machte ersichtlichen Eindruck auf die festlich gestimmte Gemeinde, über die nach der Schlußliturgie der Feldpropst den Segen sprach. — Aus Anlaß der Einführung fand Nachmittags ein Mittagessen im gastlichen Hause des kommandirenden Herrn Generals statt.

Hannover, 13. Dezember. Der Provinziallandtag bewilligte gestern eine Beihülfe von 20,000 Mark für den Bau einer festen Weserbrücke bei Karlshafen. Die Brücke soll 125,000 Mark kosten. Die Regierung will 35,000 Mark, die Stadt Karlshafen 30,000, der Kreis Hofgeismar 3000 und der Kreis Uslar 1000 Mark beisteuern.

Kassel, 15. Dezember. Nach einer den hiesigen städtischen Behörden zugegangenen Mittheilung ist die seit längeren Jahren ins Stocken gerathene Angelegenheit betreffs Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813 nunmehr wieder in Fluß gebracht worden. Als die 50jährige Wiederkehr der Völkerschlacht am 18. Oktober 1863 in Leipzig gefeiert wurde, faßten die Vertreter von etwa 200 der ersten Städte Deutschlands und Oesterreichs den Beschluß, zur Erinnerung an die große Schlacht ein würdiges Denkmal auf dem Leipziger Schlachtfelde zu errichten und zwar als eine „gemeinsame That aller Deutschen". Am 19. Oktober wurde auch bereits der Grundstein zu dem Denkmal gelegt und am 20. Oktober ein Ausschuß von 23 Städten zu dem Zwecke gebildet, die Angelegenheit als eine gemeinsame nationale weiter zu betreiben. In Folge der bald danach eintretenden kriegerischen Ereignisse konnte der Plan damals nicht weiter verfolgt werden. Seit einiger Zeit nun wird die Angelegenheit von einem Ausschusse wieder in Fluß gebracht und es wird beabsichtigt, eine große Anzahl deutscher Städte um Beiträge bezw. Veranstaltung von Sammlungen zu ersuchen, um die Verwirklichung des Planes durch öffentliche Beiträge sobald als möglich herbeizuführen.

Schwerin, 16. Dezember. Ein Allerhöchstes Reskript erklärt die im Landtag abgelehnte Eisenbahn-Verstaatlichung für wirthschaftlich nothwendig. Die Stände sollten der Vorlage zustimmen und der Regierung entgegenkommen.

Hamburg, 16. Dezember. Die hiesigen Reichstagskandidaten sind, soweit bekannt, folgende: 1. Kreis: G. R. Richter (freis.), Arthur Lutteroth (nat.-lib.), Bebel (Soz.) 2. Kreis: Dr. Dränert (freis.), Dietz (Soz.) 3. Kreis: Wörmann (nat.-lib.), Johannes Wedde (Soz.).

Annaburg, 15. Dezember. (Influenza?) In hiesiger Ortsschule fehlen wegen Krankheit 1 Lehrer und 79 Schüler von 374 Kindern. Ueberall dieselben Erscheinungen, furchtbare Schwäche, Kopf- und Halsschmerzen, heftiges Fieber. Fast durchweg aber mit baldiger Heilung bei den früheren Fällen. Die meisten Fälle sind bis jetzt bei den größeren Mädchen beobachtet worden.

Kissingen, 16. Dezember. (B. T.) Der bekannte Hofrath und königl. preußische Medizinalrath Götschenberger, der Gründer und Leiter des hiesigen Bade-Etablissements, ist gestorben.

Stuttgart, 16. Dezember. Wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet, werden am 19. Dezember 4 würtembergische Truppentheile eine Jubelfeier begehen. Es sind dann 25 Jahre vergangen, seit der König sich zum Chef des Grenadierregiments Nr. 123, sowie des Ulanenregiments Nr. 19 erklärte und die Königin Chef des Grenadierregiments Nr. 119 und des Dragonerregiments Nr. 25 geworden ist. Beide Majestäten haben zur Erinnerung an diesen Tag Stiftungen für wohlthätige Zwecke gegründet, nämlich zum Besten von Unteroffizieren und deren Hinterbliebene, in Nothstandsfällen auch zum Besten von Mannschaften. Die Stiftungen bestehen in jährlichen, für alle Zeit gewährten Renten von je 500 Mark für die Grenadier- und von je 250 Mark für die Kavallerie-Regimenter.

Metz, 14. Dezember. Hier steht gegenwärtig unter den Handwerksmeistern die Bildung von Innungen auf der Tagesordnung. Die Bäcker und Metzger haben den Anfang gemacht, jetzt folgen die Schuhmacher und Friseure nach. Auch in den Kreisen der Bauhandwerker machen sich Bestrebungen in diesem Sinne mit Aussicht auf baldigen Erfolg geltend. Die Behörden stehen diesem Vorgehen unserer Handwerker selbstverständlich fördernd zur Seite.

Der Bezirkspräsident von Lothringen hat einem Verein, welcher sich „Rechtsschutzverein für die bergmännische Bevölkerung der Gruben des Kreises Forbach zu Klein-Rosseln" nennt, die gesetzlich erforderliche Genehmigung ertheilt. Man darf darin einen Ausdruck des Vertrauens seitens der Verwaltung sehen, dessen sich die bergmännische Bevölkerung insbesondere während des Streiks im Frühjahr würdig gezeigt hat, und so dürfen auch jetzt Ueberschreitungen der in den Statuten gezogenen Grenzen nicht befürchtet werden. Uebrigens kann die Verwaltung nach dem geltenden Vereinsrecht die ertheilte Genehmigung jederzeit zurückziehen.

Dem hier erscheinenden „Messin" wird aus Mörchingen (Morhange) geschrieben, daß die Hausbesitzer daselbst eifrig an der Arbeit sind, ihre Häuser frisch anzustreichen und sonst in einen guten Stand zu setzen.

In Teterchen (Kreis Bolchen) ist man wenig erbaut, daß die Aussicht auf eine provisorische Garnison wieder geschwunden ist, da die Redemptoristen-Patres sich nicht bereit erklärt haben, die ihnen gehörigen Baulichkeiten zu Garnisonzwecken herzugeben. Ueberhaupt ist die Frage „bekommen wir eine Garnison?" in zahlreichen lothringischen Orten der Gegenstand fortdauernder Erörterung, und überall, wo eine noch so dunkle Aussicht sich zu zeigen beginnt, treibt die Bevölkerung die berufenen Vertreter der Gemeinde, diese Aussicht unter allen Umständen der Verwirklichung zuzuführen. Auch in dieser Beziehung ist gar manches anders geworden gegen früher.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Dezember. Heute Mittag 1 Uhr 20 Minuten starb hier der Kardinal-Fürsterzbischof von Wien Cölestin Ganglbauer nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren. Ganglbauer war der Sohn eines wohlhabenden oberösterreichischen Bauern, am 20. August 1817 im Dorfe Thanstätten geboren. Er trat in das benachbarte Gymnasialkloster der Benediktiner zu Kremsmünster und wurde 1876 von denselben zum Abt gewählt. Als man im Jahre 1881 nach dem Tode des Wiener Erzbischofs Kutschker nach einem neuen Erzbischof Umschau hielt, welcher geeignet wäre, zwischen dem Hofe, der Bevölkerung und den Ansprüchen des Vatikans eine vermittelnde Stellung einzunehmen, fiel die Wahl auf den Benediktiner-Abt Ganglbauer, dessen milde Freundlichkeit und tadelloser Lebenswandel seit dem elfhundertjährigen Stiftungsfest von Kremsmünster im Jahre 1877 mehrfach in der Oeffentlichkeit gerühmt worden war. Das weiche, unbestimmte Wesen des freundlichen Greises gefiel auch den Wienern, doch besaß Ganglbauer nicht die Kraft, weder für seinen Orden einzutreten, als dieser von den Jesuiten bedroht wurde, noch für sein deutsches Volksthum gegenüber den Slaven. Als Mitglied des Herrenhauses stimmte er an der Spitze der hohen Geistlichkeit stets für den Grafen Taaffe, im Gegensatz zu dem Benediktiner-Abt Karl von Melk, der allein von den geistlichen Mitgliedern des Herrenhauses für die Deutschen einzutreten wagte. Anfang Juni dieses Jahres traf den Kardinal ein Schlaganfall, von welchem er sich nicht mehr völlig erholte.

Prag, 15. Dezember. Die zahlreich versammelten Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen beschlossen nach Pleners Bericht über die politische Lage eine Resolution, in der sie Verwahrung einlegen gegen ein böhmisches Staatsrecht und gegen das deutschfeindliche, verfassungswidrige Vorgehen und die Beschlüsse des letzten böhmischen Landtages. Der Beschluß über weitere Enthaltung von der parlamentarischen Thätigkeit wurde dem Klub der deutschen Landtagsabgeordneten überlassen.

Frankreich.

Paris, 16. Dezember. Die Influenza übt auch auf die Politik einen gewissen Einfluß aus. In der Kammer nämlich mußte eine Interpellation vertagt werden, weil nicht nur der Fragesteller an ihr erkrankt war, sondern auch der zur Antwort Berufene: der Kriegs-Minister. Vielleicht stand dieser bereits unter dem Einfluß jener bösen Modekrankheit, als er gegen den Verfasser des von uns vielfach erwähnten Buches „Sous-Offs" die gerichtliche Verfolgung einleiten ließ, deren Folge natürlich die ist, daß alle Welt das Buch kauft und die Presse sich mehr mit ihm, als mit der Vertrauensfrage beschäftigt, welche Constans heute in Sachen der geheimen Fonds zu stellen für nöthig fand. Selbstverständlich ist der Herr Descaves (von einem Reporter des „XIX. Siècle") bereits interviewt worden. Er will natürlich der guten Sache nur nutzen, indem sein Buch den angehenden Soldaten lehrt, „sich von den Unteroffizieren nicht mehr ausbeuten und in den Kasernenzimmern nicht mehr mißhandeln zu lassen". Der Krebsschaden der Armee sei der Mangel an Ueberwachung der Kasernen durch die Vorgesetzten aller Rangklassen. Der Anlaß zu der Verfolgung seines Buches sei wohl in dem bekannten Briefe Boulangers an Laisant zu suchen. Es komme hinzu, daß etliche Journalisten — gegen den Brauch — darauf geradezu hingearbeitet hätten. Uebrigens dürfte auch ein Theaterstück des Verfassers „l'Envers du galon", das einen ähnlichen Gegenstand behandelt, demnächst im Theatre-Libre aufgeführt werden, wie denn eine wahre Sündfluth von Broschüren, Vertheidigungs- und Angriffsschriften in Aussicht steht.

Italien.

Rom, 16. Dezember. Personal-Veränderungen in der Marine sind bevorstehend. „Italia" meldet, Crispi beabsichtige Weihnachten eine Reise nach Wien, Pest und Berlin zu unternehmen.

Genua, 16. Dezember. Der Dampfer „Brazil", welcher in vergangener Nacht mit 410 Auswanderern von hier nach Rio de Janeiro abging, stieß unweit Vado mit der griechischen Brigantine „Eleferios" zusammen. Letztere sank, der Kapitän und zwei Matrosen ertranken, sieben Schiffsleute wurden gerettet. Der „Brazil" ist mit beschädigtem Bug hierher zurückgekehrt.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Dezember. Der Dampfer „Horroa" ab Rio de Janeiro am 23. November ist soeben in Newyork eingetroffen. Der Kapitän berichtet, 8 Marine-Offiziere, die dem Kaiser treu geblieben, wurden erschossen. Viele andere kaiserlich gesinnte sind gleichfalls füsilirt worden. Die Zeitungen wagen nicht, die Wahrheit zu sagen. Die Wechselkourse sind falsch. Die Bankiers sind bei Todesstrafe angewiesen, denselben beizupflichten.

London, 16. Dezember. Die Regierung verlangt von Portugal Genugthuung für das Vorgehen Serpa Pintos. Die Sprache der hiesigen Blätter ist kriegerisch.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Dezember. Es wird beabsichtigt, den Gouverneurposten von Kreta mit Karatheodori zu besetzen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Dezember. Am Sonntag, den 22. Dezember, werden die Packet-Annahme- und Ausgabeschalter bei den hiesigen Postanstalten für den Verkehr mit dem Publikum wie an den Wochentagen geöffnet sein.

— Mit einer Sache von prinzipieller Bedeutung hatte sich heute das hiesige Schöffengericht zu beschäftigen. Im dem Herren-Garderoben-Geschäft von Gebrüder Wolff, Schulzenstraße 13—14, waren im Sommer dieses Jahres Modebilder ausgestellt, deren Figuren die Gesichtszüge des regierenden Kaisers Wilhelm II. und des hochseligen Kaisers Friedrich trugen. Von mehreren Seiten wurden Polizeibeamte darauf aufmerksam gemacht und nahm die Polizeibehörde deshalb Veranlassung, die Inhaber der Firma, die Herren Albert und Arnold Wolff, aufzufordern, die Bilder aus dem Schaufenster zu entfernen, weil die Art der Ausführung derselben bei einem Theil des Publikums Anstoß erregt habe. Die Geschäftsinhaber entgegneten darauf, daß die ausgestellten Bilder Beilagen eines größeren Modejournals und weit und breit in Tausenden von Exemplaren verbreitet seien, ohne eine Beanstandung erfahren zu haben. Die Bilder blieben im Schaufenster und die königliche Polizei-Direktion setzte nun mehr gegen jeden der Geschäftsinhaber wegen groben Unfugs eine Geldstrafe von 30 Mark fest. Hiergegen wurde auf gerichtliche Entscheidung angetragen und stand heute vor dem Schöffengericht Termin an. In demselben wurden seitens der Geschäftsinhaber die thatsächlichen Umstände zugegeben. Der Herr Amtsanwalt beantragte darauf die Bestätigung des polizeilichen Strafmandats. Es sei zweifellos unschicklich, die höchsten Herrschaften zu Reklamezwecken zu benutzen. Wenn sich auch Anfangs die Geschäftsinhaber bei der Ausstellung nichts gedacht haben mögen, so mußten sie doch die Bilder entfernen, nachdem sie seitens der Polizei auf das Unschickliche der Ausstellung derselben aufmerksam gemacht seien. Herr Rechtsanwalt Lurje, welcher die Vertheidigung übernommen hatte, plaidirte für Freisprechung. Die Kriterien des groben Unfugs seien im vorliegenden Falle nicht vorhanden. Derartige Modebilder würden zu Hunderttausenden verbreitet, in Berlin und anderen größeren Städten ständen dieselben in jedem Schaufenster, in Berlin selbst unter den Augen der höchsten Herrschaften und in keiner Stadt sei man bisher darauf gekommen, solch' Geschäftsgebahren als groben Unfug zu bezeichnen. Eine Bestrafung wegen groben Unfugs könne auch unmöglich hier eintreten, wo es sich höchstens um erhöhten Patriotismus handele. In anderen Geschäften könne man ähnliche Bilder auch auf anderen Handelsartikeln finden. Der Vertheidiger sucht dies noch dadurch nachzuweisen, daß er Modebilder vorlegt, auf welchen die gesammten europäischen Herrscher, das „ganze europäische Konzert", zu finden, ferner ein Taschentuch mit der ganzen kaiserlichen Familie. Ferner weist der Vertheidiger auf eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 3. Juni d. J. hin, worin sich dasselbe über den groben Unfug ausspricht und ausführt, daß § 360 Nr. 11 des St.-G.-B. nur den sogenannten bubenhaften Straßenunfug treffen solle und von solchem könne hier nicht die Rede sein. Es lasse sich wohl darüber streiten, ob die Ausstellung solcher Bilder passend sei, strafbar sei sie keinesfalls und deshalb beantrage er Freisprechung und Erstattung der nothwendigen Auslagen der Vertheidigung an den Angeklagten.

Der Gerichtshof war darin nicht zweifelhaft, daß die ausgestellten Bilder die Gesichtszüge der höchsten Herrschaften trügen und die Ansicht desselben ging dahin, daß es wohl eine patriotische Absicht sei, wenn die höchsten Herrschaften in passender Kleidung ausgestellt würden. Dies sei aber im vorliegenden Falle nicht zutreffend, denn hier seien die Gefühle der höchsten Herrschaften lediglich zu Reklamezwecken benutzt, denn die Hauptsache sei nicht das Gesicht, sondern der Anzug, welcher ausgestellt werde. Dies sei ein Mißbrauch, der nicht geduldet werden dürfe, hauptsächlich wenn Beschwerden darüber zu erkennen gegeben sind. Das Publikum habe sich hier durch die Schaustellung belästigt gefühlt und wenn auch dasselbe in Berlin unbeanstandet geschehen dürfe, so sei dies für die Beurtheilung des in Stettin zur Verhandlung kommenden Falles ganz gleichgültig. Der Gerichtshof bestätigte deshalb die Strafe von 30 Mark event. drei Tagen Haft gegen jeden der Geschäftsinhaber.

* Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke hatte heute Vormittag 11 Uhr einen öffentlichen Termin anberaumt zum Verkauf des an der Kaiser-Wilhelmstraße im Bauviertel 3 bele-

genen Parzelle 3c von 563 Quadratmeter Größe und blieb Meistbietender Herr Kaufmann Louis Cohn von hier mit dem Preise von 50,40 Mk. pro Quadratmeter.

* Mit den Eisbrechern gingen heute früh die schwedische Bark „Marie" und die Dampfer „Cameo", „Schill", „Glen Tilt" von hier nach Swinemünde ab.

* Heute Vormittag traf der Dampfer „Dronning Lovisa", von Swinemünde kommend, hier ein.

— Uebermorgen beginnt im Ziehungssaale der königl. preußischen General-Lotterie-Direktion die Ziehung der dritten und letzten Berliner Rothen Kreuz-Lotterie mit den in Baar zu zahlenden Gewinnen von 150,000 Mark, 75,000 Mark, 30,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w. u. s. w., im Ganzen 575,000 Mark. Die Ziehung dauert bis kurz vor Weihnachten, die Gewinnliste erscheint erst nach Weihnachten. Aus diesem Grunde sind die Loose dieser chancenreichen Lotterie, welche zum Preise von 4,50 Mark für ganze, 2,25 Mark für halbe und 1,25 Mark für viertel bei Herrn Rob. Th. Schröder in Stettin zu haben sind, als äußerst praktisches und unter Umständen recht werthvolles Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen.

* Von dem Hausflur Baumstraße 18 wurden in den letzten Tagen den Schiffsgehülfen Wegner verschiedene Kleidungs- und Bettstücke gestohlen.

* Durch das Feuer am Sonntag Abend auf dem Grundstücke Viktoriaplatz 7 im Hinterhause ist ein Schaden von 400 Mark entstanden.

* Seit dem 14. dieses Monats wird die 35jährige Bertha Ihn hier Albrechtstraße 3 wohnhaft vermißt, da dieselbe an Schwachsinn leidet, liegt die Vermuthung nahe, daß der Ihn ein Unglück zugestoßen ist.

— In der Zeit vom 8. bis 14. Dezember sind hierselbst 36 männliche, 28 weibliche, in Summa 64 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 40 Kinder unter 5 und 8 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 11 an Diphteritis, 8 an entzündlichen Krankheiten, 6 an Krämpfen, 4 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 3 an Gehirnkrankheiten, je 2 Abzehrung, Bräune und chronischen Krankheiten und je 1 an Lebensschwäche und Grippe. Von den Erwachsenen starben je 5 Diphteritis und Schwindsucht, 4 an Altersschwäche, je 3 an chronischen und entzündlichen Krankheiten, 2 an organischen Herzkrankheiten und je 1 an Schlagfluß und Gehirnkrankheit.

Stadt-Theater.

Die Aufführung der gestrigen Oper „Stradella" von F. v. Flotow, welche nur schwach besucht war, bot in den Einzelheiten zwar nichts Besonderes, wurde aber im Allgemeinen recht gut in Scene gesetzt. Die Musik, oft oberflächlich, mit vielen Anklängen an andere, besonders französische Seiten, hat kaum einen höhern dramatischen Werth. Selbst im 2. Akt, wohl dem gelungensten, fehlt es der anscheinend groß anfangenden Arie Stradellas mit Leonore, welche dann im Quartett von den beiden Banditen aufgenommen und vom ganzen Chor ausgedehnt wird, an einem tiefen harmonischen Aufbau. Nach wenigen Takten schon wird das Tongemälde sehr lose, der Zusammenhalt hört auf und wird beinahe verworren. Ebenso schwach klingt der Abschluß zwischen den gesanglichen Darstellern und dem Orchester, so daß der Eindruck recht unbefriedigt bleibt. Allerdings begegnet man auch manchen lebendigen Episoden, welche im Charakterisiren und Instrumentiren derselben den gewandten Komponisten beweisen, aber es sind ihrer nur wenige und um über die größeren Mängel hinwegzuhelfen, bedarf es vorzüglicher Gesangskräfte. Zu solchen Nummern, wie das Banditen-Duett (Trinklied), das Terzett ohne Orchesterbegleitung im 3. Akt und auch für das Lied des Stradella „Jungfrau Maria" nebst sehr ausgedehntem Annex bei dem beinah komisch wirkenden Mordanfall der beiden Banditen, gehören wie gesagt, vorzügliche Sänger, um diesen Partien die künstlerische Vollendung und die Bravourforce, die damit beabsichtigt wird, zu verschaffen. Wo diese ausreichenden Mittel vorhanden sind, da hat es um den Erfolg keine Noth, und dadurch allein dürfte die Oper seit 40 Jahren sich auf größeren und größten Bühnen behauptet haben. Fräul. von Bonomie (Leonore) zeigte sich in liebenswürdigem Lichte, und erfreute durch recht lebendiges Spiel und noch mehr durch glockenreines Singen, besonders in höheren Lagen. Herr Wachtel war im ersten Akte wieder bei vollständig guter Stimme, im zweiten jedoch folgte die Stimme bei einer Figurenbildung nicht, und im dritten Akt sang der beliebte Sänger mit sehr großer Vorsicht, und das mit Recht. Wenn daher der Effekt des hierauf so stark zugeschnittenen Liedes „Jungfrau Maria", in Folge dieser noch immer nicht bestandenen Akklimatisirung Herrn Wachtels, nicht so ausgiebig wurde, wie es hätte sonst sein können, so schadet das weiter nicht, und muß lieber eine Schonung der Stimme als angemessener erachtet werden. Nur bei der Aussprache, und zwar in der Gesangs-Mittellage, traten gestern recht bedenkliche, früher nicht so auffallende Gewohnheiten hervor, welche auch der Stimme eine gedrückte und gezierte üble Tonfärbung gaben. Die beiden Banditen Barbarino und Malvolio wurden von den Herren Hedrich und Elsbach recht natürlich gespielt und vortrefflich gesungen. Herr Rubo brachte seinen Baß zur möglichsten Geltung. Die Chöre befriedigten hinlänglich. Im Orchester ermangelte es anscheinend der einheitlichen Tempis, und wurde andererseits öfter zu sehr geeilt. Die Regie war recht lobenswerth.

Konzert.

Der gestrige, vom hiesigen Löwe-Verein im großen Saale des Konzerthauses unter Direktion des Herrn Professors Dr. Lorenz veranstaltete Festabend hatte sich einer überaus großen Theilnahme zu erfreuen und gehörte, wie vorweg bemerkt sei, nach jeder Richtung zu den hervorragendsten musikalischen Ereignissen des Winters. — Herr Professor Lorenz eröffnete mit Mitgliedern des Stettiner Musikvereins das gewählte Programm, und bewältigte der Chor sowohl in den beiden ersten Nummern: „Gott ist der Orient" und „Wenn ich ihn nur habe", als auch in den späteren Liedern: „In der Marienkirche" und „Wunsch im Frühlinge" seine Aufgabe nicht nur technisch brillant, sondern leistete auch Vorzügliches in stimmlichem Wohlklang und wirklicher Durchgeistigung des Vorgetragenen. Von Herrn Prediger Wellmer, einem Vorstandsmitgliede des Vereins und früheren Schüler des verewigten Tonmeisters, dessen Büste, aufs geschmackvollste mit Blattpflanzen umrahmt, das Podium zierte, folgte hierauf ein Vortrag über Löwe's Bedeutung für die Kunst. In kurzen aber treffenden Zügen entwarf der Redner zunächst ein anschauliches Bild über Löwe's erfolgreiche, langjährige Wirksamkeit in Stettin und wies sodann auf die hervorragend produktive Bedeutung desselben namentlich auf dem Gebiet der Ballade und Legende, sowie auch des Oratoriums hin. — Der solistische Theil des genußreichen Abends lag in den Händen der Hofpianistin Frl. Elisabeth Zesch und des königl. sächsischen Kammersängers Herrn Paul Bulß von der königl. Hofoper in Berlin. Frl. Zesch spielte auf einem klangvollen Ibach-schen Flügel aus dem Magazin des Herrn Breeckow Chopins Ballade G-moll und verstand es, die geheimnißvolle Empfindungswelt, welche sich in dieser genialen Tonschöpfung spiegelt, mit technischer Feinheit und richtigem Stylgefühl vor dem geistigen Auge der Hörer zu beleben. Nicht minder entwickelte die geschätzte Pianistin in dem Pastorale von Scarlatti alle bekannten Vorzüge ihres graziösen und temperamentvollen Spiels, desgleichen kam der Stimmungsgehalt der in poetischen Duft getauchten Jensen-Niemannschen Komposition „Murmelndes Lüftchen" vortrefflich zum Ausdruck und spendete die Zuhörerschaft für die schönen Gaben wiederholten allseitigen Beifall. Besonders ruhmreichen Antheil an den künstlerischen Erfolgen des Abends hatte Herr Paul Bulß, der sich auch hier wieder nicht blos als Sänger par excellence, sondern besonders auch als hervorragender Interpret Löwe'scher Balladen aufs glänzendste bewährte. Alles, was der gefeierte Künstler zu Gehör brachte, war voll Poesie und Wärme, voll wahrer Empfindung und künstlerischer Vollkommenheit und begeisterte die Hörer in ungemessenem Grade. — Wir hörten die Balladen: „Gregor auf dem Stein", „die Uhr", „die Heinzelmännchen", „der Nöck" und „der Edelfalk", — lauter plastische Gemälde, die sich durch ihre echt poetische Auffassung und charaktervolle Darstellung auszeichnen und, mit edler, kerniger und ausdrucksfähiger Stimme, frei von allen künstlerischen Effekten, zu Gehör gebracht, von einer Wirkung waren, wie sie selten erreicht werden dürfte. Vereinigt sich mit solchen Gesangseigenschaften eine so vollendet künstlerische Ausgestaltung des Musikalisch-Schönen in dem Klavierpart, wie es Herr Professor Lorenz gestern darbot, so kann ein Erfolg dieser Musik niemals ausbleiben. — Wenn schon nach jeder Ballade stürmischer Beifall folgte, so gab nach dem „Edelfalk", der den Schluß des Konzerts bildete, das enthusiasmirte Auditorium durch nicht endenwollenden Applaus seinen Dank kund, der durch Ueberreichung eines prächtigen Lorbeerkranzes an Herrn Bulß noch einen besonderen Ausdruck fand.

—t.

Aus den Provinzen.

Swinemünde. Beim Bau einer hiesigen Villa hat man hier zum ersten Male ein eigenthümliches Material verwendet, nämlich Magnesitplatten, welche aus Magnesit und Sägespähnen bestehen. Die Platten sind ziemlich groß, aber nur ca. 4 Zentimeter stark, dabei sehr leicht und durch Feuer nicht zerstörbar. Auch nehmen die Platten keine Feuchtigkeit an und lassen sich mit dem Stemmeisen, Beil und Bohrer leicht bearbeiten. Das Gebäude ist nur sehr leicht, hat doppelte Wände, die nicht ausgefüllt sind, und einen starken Holzverband.

Kammin. (Fischerei-Verein.) In der am 4. d. M. im hiesigen Landrathsamte abgehaltenen Versammlung der Fischerei-Interessenten des Kreises begrüßte Herr Landrath von Kalckreuth die sehr zahlreich Erschienenen mit einer Ansprache, in welcher er die Nothwendigkeit der Errichtung eines Fischerei-Vereins und die Ziele desselben aneinandersetzte. Als Hauptaufgabe müsse die Vereinigung die Ausführung des Durchstiches bei Ost-Dievenow ansehen. Ferner sei die Beschaffung von Geldmitteln oder Darlehnen für bedürftige Fischer, sowie gegenseitige Versicherung der Gezeuge behufs Hebung der Hochseefischerei ins Auge zu fassen. Rücksichtlich der Binnenfischerei sei auf Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen hinzuwirken und die Vernichtung der Fischfeinde anzustreben. Der Vorstand des Vereins müsse es sich zur besonderen Aufgabe machen, die ihm von einzelnen Fischern geäußerten und berechtigten Wünsche zur Erfüllung zu bringen und auf Beschwerden möglichst schleunige Abhülfe zu schaffen. In der theilweise sehr lebhaften Debatte wurde die Begründung eines Fischerei-Vereins nach den genannten Grundsätzen als Bedürfniß hingestellt und darauf der Statuten-Entwurf angenommen. Als jährlicher Beitrag werden im Januar 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben. Die Herren Ortsvorsteher nehmen Beitrittserklärungen und Beiträge entgegen. In den Vorstand wurden gewählt: Herr Landrath von Kalckreuth als Vorsitzender, Herr Kaufmann Tetzlaff als stellvertretender Vorsitzender, Herr Rektor D. Zickerow als Schrift- und Kassenführer; ferner aus Kammin: Herr Bürgermeister Stipanski und Herr Bruß, aus Berg-Dievenow: die Herren Gust und Franz Neumann, aus Ost-Dievenow: die Herren Magritz und Mannow, aus Polchow: Herr Aug Lemke, aus Düssin: Herr Albert Manthey, aus Scharchow: Herr Krüger, aus Gristow: Herr August Lemke. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Vertheilung der Preise für hervorragende Leistungen auf der diesjährigen, hiesigen Fischerei-Ausstellung. Es erhalten als ersten Preis eine silberne Medaille: Der Fabrikant M. L. Utzow in Sonderburg auf Alsen, für ausgestellte Garne und Netze seiner Fabrik, und der Ortsvorsteher Ewald in Sager für ausgestellte Tucker- und Zeesener-Garne. Als zweiten Preis erhielten eine goldbronzene Medaille: Die Fabrikanten A. Waßmuth und Comp. in Barmen, für Konservirungssalz und der Ortsvorsteher August Ferdinand Lemke in Polchow für ausgestellte Reusen, Stacknetze, Plötzennetze und Angeln. Den dritten Preis, in einer bronzenen Medaille bestehend, empfingen: 1) der Ortsvorsteher Franz Gust-Berg-Dievenow für die Kollektiv-Ausstellung von Seefischerei-Geräthschaften der Berg-Dievenower Fischer: 2) der Fischer Albert Manthey-Düssin für ausgestellte Netze und Reusen; 3) der Eigenthümer August Krüger in Zünz für ausgestellte Reusen; 4) der Schuhmachermeister Rob. Zschiesche in Kammin für ausgestellte Fischer-Stiefeln. Außerdem wurden den Kamminer und den Berg-Dievenower Fischern noch Geldprämien ausgehändigt.

Kunst und Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

Mein Kind von der Wiege bis zur Schule. Ein Merkbuch für deutsche Mütter. Mit 8 Gedichten von Moritz Meyer und 4 Bildern in Kupferdruck von Alexander Zick. Preis elegant gebunden 4,50 Mark. Berlin. Brachvogel u. Ranft.

Das Buch ist für die Hand der Mutter bestimmt. Sie soll in dieses Buch eintragen alles was ihrem Kinde in den ersten Jahren begegnet. — Wie wenig bleibt von den Eindrücken, die ein Kind in dieser Zeit empfängt und ausübt, in der Erinnerung des Kindes und ebenso der Eltern haften. Wie schnell verwischt sich die Erinnerung an die Entwicklung unserer Lieblinge. Und wenn die Mutter recht gewissenhaft alles nachgetragen hat, so wird sie später oft mit Vergnügen das Buch zur Hand nehmen und wieder mit inniger Freude empfinden, so hat ihr Kind ausgesehen, so hat es sich von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr entwickelt — und auch dem Kinde ist für spätere Zeiten ein Spiegel aufbewahrt, in welchem sich die wonnigste Jugendzeit wiederspiegelt.

Für die Eintragungen sind 160 leere Seiten vorbehalten, die mit einer eleganten Randeinfassung und mit zwischengestreuten Blümchen, Vögelchen ꝛc. in reizendster Weise verziert sind. Das Papier ist schönstes Schreibpapier.

Die Gedichte sind aus dem Herzen der Mutter empfunden und werden gewiß allgemein gefallen, wegen der Tiefe der Gedanken und der treuen Wiedergabe der Empfindungen der Mutter beim Anblick ihres Kindes.

Die Bilder sind von Alexander Zick eigens für das Buch gemalt.

Das Buch ist ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk für junge Mütter! [440]

Eduard Sommer, Siegfried. Danzig bei Kafemann. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die großen Sagen, welche das Nibelungenlied uns aus der grauen Vorzeit unseres Volkes berichtet, in schöner dichterischer Form dem deutschen Volke vorzutragen. Dem Verfasser ist es gelungen, durch treue Benutzung des mannigfachen Sagenschatzes unseres Volkes ein herrliches Heldenbild zu schaffen, in denen deutsche Manneskraft und Heldengeist, deutsche Treue und Minne sich in herrlichen Bildern offenbaren. Wir wünschen dem schönen Buche eine weite Verbreitung [449]

Aus dem Verlage von Schmidt u. Spring in Stuttgart liegt uns eine Reihe trefflicher Jugendschriften für Kinder jeglichen Alters vor, welche wir warm empfehlen können.

Für kleine Kinder: **Kinderreime.** Gesammelt und herausgegeben von Johs. Trojan. Mit zahlreichen Bildern von Wilh. Claudius und Professor Eug. Klimsch. Elegant gebunden 4,50 Mark.

Das Buch bringt die Reime, welche wir alle kennen und lieb gewonnen haben, mit reizenden, echt kindlichen Bildern.

Für mittleres Alter: Zwei Bändchen von **Franz Hoffmann's Jugendbibliothek,** jedes mit 4 Stahlstichen zu 75 Pf. Das eine Kaiser Wilhelm I., das andere die Hexe vom Schneeberg. Die Bändchen sind gut geschrieben. Fängt man an zu lesen, so legt man das Buch nicht weg, ehe es aus ist.

Dorfgeschichten für die Jugend und das Volk. Von E. von der Decken. Mit 5 Bildern in Farbendruck von Wilh. Claudius. Elegant gebunden 4 Mark. Das Buch ist frisch, herzenswarm, mitten aus dem Dorfleben heraus geschrieben, und weiß das Gemüth zu ergreifen.

Klara Cron, Der Weg zum Glück. Erzählung für die reifere weibliche Jugend. Eleg. gebunden 4 Mark. In ungemein fesselnder Weise wird hier der Lebenslauf einer reichen Waise dargestellt. Die Charakteristik der handelnden Personen ist scharf gezeichnet und voll mannigfaltiger Abwechselung. Die Sprache ist edel und poetisch, und der Gang der Erzählung ist spannend und läßt uns das innere Reifen der Waisen mit inniger Theilnahme beobachten.

Der neue deutsche Jugendfreund für Unterhaltung und Veredelung der Jugend. Herausgegeben von Franz Hoffmann. Mit vielen Abbildungen in Stahlstich, Farbendruck und Holzschnitt. 44. Band. (Jahrgang 1889.) Elegant gebunden. 6 Mark.

Der Jugendfreund ist ein Familienbuch im besten Sinne des Wortes. Während die Kleinen sich an den prachtvollen Bildern ergötzen, freuen sich die Aelteren auf den reichen Lesestoff. In bunter Reihe wechseln Erzählungen, Monographien, Jagd- und Kriegsgeschichten, Scenen aus dem Lagerleben, Gedichte ꝛc. mit einander ab. Alles Aufgenommene ist unterhaltend und belehrend zugleich — sogar noch für die Alten. Ehrlich gestanden: Ich selbst lese ihn immer mit großem Interesse. Man greife zu, das Buch ist's werth. [426—430]

„Aus der Brandung des Lebens, Fahrten zu Wasser und zu Lande", von Helene Pichler. München bei Callwey.

Der Nordstern und Anderes. Acht Seenovellen von Helene Pichler. 24½ Bogen Oktav broch. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark. (München, Georg D. W. Callwey.)

Unter den weiblichen Autoren der modernen Literatur nimmt Helene Pichler eine ganz selbstständige eigenartige Stellung ein. Sie weicht in der Wahl ihrer Stoffe sowohl, wie in der Behandlung derselben so weit von dem Wege des Alltäglichen ab, daß sie sich mit keiner ihrer Schwestern in Apoll vergleichen läßt. Das Meer in seiner ewig wechselnden Stimmung, das Leben auf dem Schiffe, Seeleute und Passagiere, die Küstenbewohner der nordischen Länder wie der Tropen, Alles das weiß die begabte Schriftstellerin in ihren reizvollen Novellen dem Leser so unmittelbar vor Augen zu führen, daß sich dieses völlig in die ihm fremde Umgebung hineinversetzt fühlt und im Geiste miterlebt, was die Verfasserin aus ihrer reichen Erfahrung so lebendig schildert. Denn das gerade verleiht diesen Seenovellen den besonderen Reiz, daß Helene Pichler, die jahrelang mit ihrem Gemahl die See befahren hat, Selbsterlebtes als Grundlage für ihre Erzählungen wählt. Dieses Moment tritt auch in ihrer neuesten Novellensammlung „Der Nordstern und Anderes", broch. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark (Callwey, München) recht vortheilhaft in die Erscheinung. Es sind acht Novellen, die uns zumeist nach den rauhen Küsten des Nordens versetzen und uns deren wilde Schönheit schildern, andere führen uns nach dem Süden, in die chinesischen Gewässer, in die Schrecken und Gefahren eines Taifun.

Mögen die Bücher auf recht vielen Weihnachtstischen ihren Platz finden! [444—445]

Aus der Feder Rudolf Elcho's wird demnächst ein neuer Roman in drei Büchern unter dem Titel **„Der Fürst"** erscheinen. Derselbe bewegt sich, wie die früheren Romane desselben Autors, auf dem Boden der modernen Gesellschaft, welche sich an dem Faden einer sehr spannenden Handlung in einer Fülle eigenthümlicher und fesselnder Gestalten entfaltet. Fein empfundene Naturschilderungen, ein farbiger und zugleich markiger Stil, nicht zuletzt auch seine freie, dem Lichte des geistigen Fortschritts zugewandte Gesinnung, die diesem Dichter von jeher eigenthümlich gewesen ist, zeichnen auch Elcho's neuestes Werk aus, das sich voraussichtlich des gleichen Beifalls erfreuen wird, wie seine „Goldenen Schwingen" und die „Kinder des Lichts".

Diesen wirklich gediegenen, neuesten Roman Rudolf Elcho's kennen zu lernen, bietet zuerst die „Volks-Zeitung", Berlin, Gelegenheit, welche denselben im Januar künftigen Jahres in ihrem täglichen Feuilleton zum Abdruck bringen wird.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Dezember. Wetter: Schön. Temperatur + 2° Reaumur, Morgens — 2°. Barometer 28" 9"'. Wind: W.

Weizen steigend, per 1000 Kilogr. loko 187 bis 193 bez., per Dezember 193 bez., per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 199 bis 200 bez., per Mai-Juni 199 G., per Juni-Juli 199,5 G.

Roggen steigend, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 174 bez., per Dezember 175 nom., per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 177,5 bis 179,25 bez., per Mai-Juni 178—179 bez., 178,5 B. u. G., per Juni-Juli 178,25 B. u. G.

Gerste unverändert, loko Märker 170 bis 185 bez., feinste über Notiz bezahlt, pommersche —,—.

Hafer per 1000 Kgr. loko pommerscher 153—157 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Klgr. loko o. F. bei Kl. 70,5 B., per Dezember 69,5 B., per April-Mai 65 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 31,8 G., do 50er 51,2 G., per Dezember 70er 31 nom., per April-Mai 70er 32,3 B. u. G., per Mai-Juni 70er 32,7 B. u. G., per Juni-Juli 70er 33,1 B. u. G.

Petroleum ohne Handel.

Berlin, 17. Dezember. Dezbr. 196,75—197,50 April-Mai 203,25 M., Mai-Juni 203,00 M.

Roggen per Dezbr. 179,75—180,00 M., per April-Mai 181,50 Mk., per Mai-Juni 180,25

Rüböl per Dezbr. 71,80 Mk., per April-Mai 65,50 M.

Spiritus loko 50er 51,60 M., loko 70er 32,40 Mk., Dezember 70er 32,30 Mk., April-Mai 70er 32,90 M.

Hafer Dezember 167,00 M.

Petroleum Dezember 25,30 Mk.

London. Wetter: milde.

Berlin, 17. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,00
do. do.	3½%	102,90
Pomm. Pfandbriefe	3½%	100,70
Italienische Rente		94,20
Ungar. Goldrente		86,90
Rumän. 1881er amort. Rente		96,70
Serbische 5% Rente		84,90
Ruff. II. Orient.-Anl.		66,20
do. Boden-Credit	4½%	98,70
do. Anl. von 1884		—,—
do. do. von 1880		93,10
Oesterr. Banknoten		173,20
Ruff. Banknot. Cassa		217,30
do. do. Ultimo		216,70
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	—,—
do. (110)	4½%	105,10
do. (110)	4%	100,70
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	98 70
I. Emission		93,50
Petersburg kurz		210 00
London kurz		203 40

London lang	201,75
Amsterdam kurz	168,30
Paris kurz	80,75
Belgien kurz	80,60
Bredow. Cement-Fabr.	170,50
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	153,50
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	147,10
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	417,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	240,25
Oesterr. Credit	171,20
Laurahütte	176,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	133,00
Ostpreuß. Südbahn	89,10
Marienburg-Mlawka-bahn	57,90
Mainzerbahn	121,90
Lombarden	55 00
Franzosen	100 40

Tendenz: schwach.

Hamburg, 16. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 88,00, per März 1890 84,75, per Mai 84,50, per September 84,25. Unregelmäßig.

Hamburg, 16. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 11,67½, per März 1890 12,00, per Mai 12,22½, per Juli 12,42½. Stetig.

Bremen, 16. Dezember. Norddeutsche Wollkämmerei 279,00 G.

Bremen, 16. Dezember. Aktien des Norddeutschen Lloyd 185 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 7,15 B.

Wien, 16. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,10 G., 9,15 B., per Mai-Juni 9,17 G., 9,22 B. Roggen per Frühjahr 8,52 G., 8,57 B., per Mai-Juni 8,50 G., 8,55 B. Mais per Mai-Juni 5,76 G., 5,81 B., per Juli-August 5,92 G., 5,97 B., Hafer per Frühjahr 8,15 G., 8,20 B., per Mai-Juni 8,20 G., 8,25 B.

Pest, 16. Dezember, Vormittags 11 Uhr Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr, 8,70 G., 8,72 B., per Herbst 1890 7,86 G., 7,88 B. Hafer per Frühjahr 7,80 G., 7,82 B. Neuer Mais 5,38 G., 5,40 B. Kohlraps per August-Dezember 12,25 G., 12,50 B. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 16. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 216, per Mai 218. Roggen loko höher, auf Termine höher, per März 156 bis 157—158—159—160—159, per Mai 157 bis 158—159—160. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 40,00, per Mai 36,25, per Herbst 40,25.

Amsterdam, 16. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 16. Dezember, Nachmittags. 4 Uhr. Bancazinn 59,50.

Antwerpen, 16. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,50 bez. u. B., per Dezember 17$\frac{3}{8}$ B., per Januar-März 17,50 B., per Januar 17,50 B. Fest.

Paris, 16. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	92,45	92,27½
3% Rente	87,70	88,37½
4½% Anleihe	105,62½	105,55
Italienische 5% Rente	95,72½	95,52½
Oesterr. Goldrente	93$\frac{1}{8}$	93,00
4% ungar. Goldrente	88,18	88,31
4% Russen de 1880	—,—	93,12
4% Russen de 1889	93,30	93,20
4% unifiz. Egypter	473,43	474,06
4% Spanier äußere Anleihe	73,25	73,00
Convert. Türken	17,97½	18,02½
Türkische Loose	75,60	76,00
5% privil. Türk.-Obligationen	485,00	481,25
Franzosen	515,00	516,25
Lombarden	287,50	286,25
„ Prioritäten	315,00	316,25
Banque ottomane	538,75	538,75
„ de Paris	810,00	815,00
„ d'escompte	522,50	522,50
Crédit foncier	1342,50	1340,00
„ mobilier	466,25	461,25
Meridional-Aktien	707,50	705,00
Panama-Kanal-Aktien	66,25	66,25
„ „ 5% Obligationen	55,00	54,00
Rio Tinto-Aktien	401,25	405,00
Suezkanal-Aktien	2333,75	2326,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$\frac{3}{8}$	122$\frac{3}{8}$
Wechsel auf London kurz	25,20	25,19½
Cheque auf London	25,22	25,21½
Comptoir d'Escompte 131.	648,00	647,00

Paris, 16. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 29,25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,30, per Januar 32,60, per Januar-April 33,10, per März-Juni 33,75.

Paris, 16. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loko 29,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,50, per Januar 32,75, per Januar-April 33,25, per März-Juni 33 80.

Paris, 16. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Dezember 23,25, per Januar 23,25, per Januar-April 23,50, per März-Juni 23,75. Roggen ruhig, per Dezember 15,40, per März-Juni 16,10. Mehl behauptet, per Dezember 52,60, per Januar 52,75, per Januar-April 52,75, per März-Juni 53,50. Rüböl steigend, per Dezember 85,00, per Januar 85,25, per Januar-April 83,50, per März-Juni 80,00. Spiritus ruhig, per Dezember 36,00, per Januar 36,75, per Januar-April 37,50, per Mai-August 39,50. — Wetter: Nebelig.

London, 16. Dezember. Chili-Kupfer 49$\frac{5}{8}$, per 3 Monat 49$\frac{3}{8}$.

London, 16. Dezember. 96% Javazucker 15,25 träge, Rübenrohzucker neue Ernte 11$\frac{5}{8}$ träge. Centrifugal Cuba —,—.

Glasgow, 16. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbre warrants 59 Sh. 1 d.

Glasgow, 16. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9100 gegen 4800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 16 Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 105,00. Weizen per Mai 88$\frac{5}{8}$.

Newyork, 16. Dezember. Wechsel auf London, 4,80½. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,80, Pipe line certificates per Januar 1 D. 05 C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 86,00 C. Weizen per laufenden Monat — D. 84¾ C., per Januar — D. 85¼ C., per Mai — D. 88$\frac{5}{8}$ C. Getreidefracht 4,75. Mais 43$\frac{5}{8}$. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,22. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19$\frac{7}{8}$. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,02. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,20. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88$\frac{5}{8}$.

Newyork, 16. Dezember. Bestand an Weizen 33,945,000 Bushels, do. an Mais 5,269,000 Bushels.

Vermischte Nachrichten.

— (Verwandlung.) A.: „Ich gehe auch nicht gern mit einem Regenschirm aus. Aber nicht, weil ich ihn unbequem finde, sondern, weil er sich so leicht verwandelt." A.: „Wie das?" A.: „Nun, das ist ein ganz einfacher Vorgang. Nehmen Sie einen neuen Regenschirm von Seide, gehen Sie in ein Gasthaus und stellen Sie ihn in eine Ecke. Eine Viertelstunde später hat er sich ganz verwandelt: er ist alt geworden und ist — aus Baumwolle."

Schiffsbewegung.

Hamburg, 16. Dezember. Der Postdampfer „Rugia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Mittag 2 Uhr Lizard passirt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 16. Dezember. Der Kaiser empfing heute den neugewählten Bürgermeister von Wien, Dr. Prix, und versicherte denselben seines kaiserlichen Wohlwollens für die Stadt. Der Kaiser drückte sodann die Hoffnung auf eine gedeihliche Lösung der die Stadt Wien betreffenden Fragen aus und bemerkte bezüglich des beabsichtigten Wegfalls einiger Bälle im kommenden Karneval, er wünsche keineswegs, daß auch in dieser Richtung dem Gewerbe und der Industrie Verdienst entgehe.

Wien, 16. Dezember. Wie die „Polit. Korresp." meldet, verknüpfte Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit der Danksagung für den beabsichtigten Besuch des italienischen Königspaares in Neapel den Ausdruck des Wunsches, mit ihren Töchtern das Königspaar in Rom zu besuchen. König Humbert und Königin Margherita nahmen bereitwilligst den Vorschlag an. In Folge dessen werde Kaiserin Friedrich Anfang Januar 1890 in Rom erwartet.

Paris, 16. Dezember. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß gestern Abend gegen 10 Uhr 30 Minuten bei Creil mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

Rom, 16 Dezember. Die italienische Regierung hat gestern mit der Banca nationale nel regno d'Italia, der Banca Unione Italiana und der internationalen Bank in Berlin einen Vertrag geschlossen, auf Grund dessen die genannten Institute behufs Einführung an den deutschen Märkten zunächst eine Serie von 8½ Millionen Lire fünfprozentige amortisable Staatsrente übernehmen. Dieselbe bildet einen Theilbetrag einer Anleihe von hundert Millionen Lire, deren Erlös für die Zwecke der Stadt Neapel bestimmt ist.

Madrid, 16. Dezember. Nach einem von der amtlichen „Gaceta" über das Befinden des Königs ausgegebenen Bericht verbrachte der König eine sehr ruhige Nacht. Das Eintreten der Wiedergenesung sei nahe bevorstehend.

London, 16. Dezember. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Sansibar von heute gemeldet: Es ist die Nachricht hierher gelangt, daß Buschiri in der Nähe von Pangani von Dr. Schmidt gefangen genommen sei. Major Wissmann befinde sich in Pangani.

Chicago, 16. Dezember. Croninprozeß. Die Geschworenen sprachen nach dreitägiger Berathung Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes schuldig, der Richter verurtheilte dieselben zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe. Kunze wurde zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt, Beggs wurde für nichtschuldig erklärt.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Saarbrücken, 17. Dezember. Auf Zeche Louisenthal arbeiten seit gestern nicht alle, sondern nur etwa tausend Mann. Auf Dudweiler und Kamphausen sind heute etwas mehr Arbeiter angefahren als gestern. In Zeche Maybach arbeiten nur einige hundert Mann. Die Belegschaft der Grube von der Heydt streikt noch.

Sansibar, 16. Dezember. Buschiri wurde gefangen genommen und am 15. d. M. standrechtlich mit dem Tode bestraft.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Bügler auf Westen verlangt **Zedler**, Klosterstr. 4, 4 Tr.

Tüchtige Maschinenbauer und Büchsenmacher finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord. **Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.**

Schneider auf Paletots, Röcke und Jackets erhalten dauernde Beschäftigung. **Berthold Brock,** Louisenstraße 13.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf gute Paletots und Jackets verlangt **Radünz,** Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **C. Bley,** Schuhstraße 9.

1 Hausknecht, der fahren kann, erhält sogleich Dienst. **A. Belitz,** Lindenstr. 25, Ecke Wilhelmstr.

1 tüchtigen Tischlergesellen auf Bau verlangt **E. Wreschniock,** Fuhrstraße 15.

1 junger Mann, der mit Pferden Bescheid weiß, wird sofort verlangt Pölitzerstr. 50 in der Gärtnerei.

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraißer finden beim unterzeichneten Depot **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord. **Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.**

Schneidergesellen werden verlangt Lindenstr. 2, Hof 2 Tr.

1 Laufbursche wird verlangt Falkenwalderstraße 16, im Blumenladen.

1 Rohrleger und ein Arbeiter verlangt König-Albertstraße 17, **C. Jüch.**

Weibliche.

Handnähterinnen auf Hosen, Nähterinnen außer dem Hause werden verlangt Charlottenstr. 3, 3 Tr. r.

Nähterin im Hause auf Hosen verl. Frauenstr. 10, II.

Nähterin außer d. Hause a. Hosen verl. Frauenstr. 10, II.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstr. 4, 4 Tr. rechts.

Nätherinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Gr. Domstraße 18, H. 2. Aufg. l. 3 Tr.

Ein Mädchen wird sogleich verlangt. **R. Grassmann,** Schriftgießerei, **Kirchplatz 3**

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, in und außer dem Hause verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

2 Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **F. Schmidt,** Krautmarkt 11, 2 Tr.

Köchin und Mädchen für Alles erhalten noch sehr gute Stellung durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, 3 Tr. v.

1 Mädchen mit guten Zeugnissen verlangt zum 2. Jan. **Runge,** Moltkestr. 10, p.

Geübte Westenarbeiterinnen außer dem Hause verlangt Breitestraße 1, 3 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterinnen auf g. Hosen verlangt sofort bei dauernder Beschäftigung Große Wollweberstraße 6, v. 3 Tr. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Petrikirchstr. 10 i. 1 Tr. W. v. 3 Z (2 gr. 2-fenst.) m. Zb., a. z. Komt., z. v. N. 3 Tr. r.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. u. 3 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenstube sofort od. später billig z. verm. Zu besicht. v. 11—1 Uhr. Näh. Louisenstr. 12 II.

Baumstr. 7 ist eine Vorder-Wohnung zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 M monatlich z. 1. Jan. z. verm. Näh. 2 Tr. l.

Pelzerstr. 16 ist die Wohnung 1 Treppe vorn zu vermieth. Näh. 2 Tr. vorn.

Gr. Stube, K. u. Küche zu verm. Näh. Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Wohnungen v. 2 Stuben nebst Closet, Wasserleitung u. Zubehör sind zu vermiethen Oberwiek 7 u. 8.

1 Wohnung f. 20 M z. verm. Philippstr. 80. Näh. i. Laden.

1 kleine Stube im Vorderhause 1 Tr. zu vermiethen für 6 M Artilleriestr. 6.

Bergstr. 4. 2 Stub., Küche, Entree m. Wasserl. z. 1. Jan.

Bergstr. 4 ist Stube u. Küche m. Wasserl. z. 1. Jan.

Grabow, Breitestr. 34, Giebelwohnung für 9 M zum 1. Januar zu vermiethen.

1 Bäckerei, 1 Laden, sowie Wohnungen zu Mk. 17,50, 21, 27, u. 45 sind per 1. Januar zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

1 Wohnung zum 1. Januar zu vermiethen Pelzerstraße 11 im Laden.

Stuben.

Oberwiek 64, 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

1 freundliche Stube, sep. Eingang, mit Bett, pass. f. Schneider, zu vermiethen Wilhelmstr. 1, 3 Tr. r.

Friedrichstr. 9, 3 Tr. links, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

1 gut möblirtes Zimmer mit Daunenbett ist billig zu vermiethen Giesebrechtstraße 12, 3 Tr. rechts.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l.

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Löwestr. 12, Seitenfl. II r.

Kronprinzenstr. 8a, 2 Tr. l., Eing. Preußischestraße, ein kleines möblirtes Zimmer bill. zu vermieth.

1 j. Mann f. helle frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 8, H. 1 Tr. l.

Ein junger Mann oder anständiges Mädchen finden zum 1 Schlafstelle Oberwiek 26, H. prt. geradezu.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle Fuhrstr. 6, prt.

Neustadt, Schulstraße 2, Seitenflügel, freundliche Stube mit besonderem Eingang und Kammer, die als Küche benutzt werden kann, zum 1. Januar oder später an eine anst. Person zu vermiethen. Näheres 2 Tr. l.

1 M. f. Schlafst. b. Schmoller, Rosengarten 13, 2. Eg. II.

Lokale etc.

Bogislavstr. 5 ist **1 Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner **1 Eiskeller** sofort oder später zu verm. Näheres beim Vicewirth, Hof part rechts.

Friedrichstr. 4 ist 1 Eiskeller z. verm. Zu erfr. part. l.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu vermiethen. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Baumstraße 7 ein Keller zu vermiethen.

Bertha Salomon,

Heumarkt Nr. 9.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle

wollene Herren- und Damen-Westen, wollene Damen-Röcke, woll. Kinder-Anzüge, Normalhemden und Hosen,

Tricot-Taillen,

woll. Kopf- u. Taillen-Tücher, Kopfhüllen und Kapotten, Korsets in grosser Auswahl

sowie ein großes Lager in

Strick-, Zephir- und Castor-Wolle,

zu den äußerst billigsten Preisen.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine neuesten Muster von

Ringtäschchen, Damentäschchen und **Damen-Necessaires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompadours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenadentäschchen etc.

Handtaschen, Kourier-Taschen, Markttaschen, Strickzeugtaschen, Reisetaschen u. s. w.

Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge, Spitzensammler.

Visitenkarten-Taschen, einfach und in reichster Ausstattung, mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.

Brieftaschen und **Notizbücher** in Wachstuch, Kaliko und Leder.

Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher etc. in grösster und mannigfachster Auswahl.

Schreibmappen in Leder, Leinen und Plüsch.

Schreibzeuge, Taschen- und Reisetintenfässer, Schalen.

Holzschnitzereien, Vasen, Halter, Messer, Konsolen etc., **Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Schreibekasten** u. s. w.

Brief- und **Postkartenblocs, Briefkartons, Briefkassetten, Monogramme, Englisch Post,**

sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.

Billigste Preise.

R. Grassmann,

Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.

Wiener Weizenmehl (Kaiser-Auszug).

Weizenmehl 000, 00, 0,

die sehr beliebten

Dresdener Zuckernüsse,

sowie

Wallnüsse, Haselnüsse, Präsent-Gänsebrüste

empfiehlt

H. G. Kunze, vorm. **A. Lenz,** Roßmakt 17.

60 Raffinade-Bonbons mit div. Geschmack ₰ per Pfund. Wilhelm Knapp, Zuckerwaaren Fabrik, Mittwochstr. 15.

Confect-Melangen 60, 80, 1,20 p Pfd Zuckerwaaren-Fabrik Wilhelm Knapp, Mittwochstraße 15.

40 Abfall-Bonbon ₰ per Pfund. Wilhelm Knapp, Zuckerwaaren-Fabrik, Mittwochstraße 15.

Weihnachtsgeschenke

von 50 Pf. an.

Sachen aus Alabaster, Marmor, Gips, Elfenbeinmasse, wie Figuren, Vasen, Büsten, Consolen, Knäuelbecher, Kreuze, Nadelsteine, Uhrhalter, Thermometer, Kannen, Rauchservice, Kästchen, Medaillons z. Anhängen empfiehlt **A. Göricke,** Schuhstr. 27, i. Hause d. Hofapotheke.

Wenig getragene, auch neue

Winterüberzieher,

Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-

Uhren,

Betten, Wäsche, Reisekoffer, Stiefel u. s. w. billig zu verkaufen bei **Franz Löwenberg,** Pelzerstr. 27.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in

Stettin: Königl. Hof- und Garnisonapotheke Pelikanapotheke; Ap. z. gold. Adler; **Mayer** (en gros), Löwenapotheke; Greifapotheke; Adlerapotheke: Apotheker **E. P. Jonas**; Apoth. **H. Hiller**; in Grabow: Ap. **A. Schuster**; in Alt-Damm: Ap. **P. Köster**; in Neuwarp: Ap. **H. Götz**; in Penkun: Apoth. **E. Flandorffer**; in Züllchow: Schwanapoth., sowie in den meisten Apoth. in Pommern

Carl Schuhmann,

Möbel-Magazin,

Kl. Domstr. 20.

Halte mich zum Einkauf nützlicher **Weihnachtsgeschenke** bestens empfohlen.

Für Hausirer!!!

Ein großer Posten **Emitat-Unterhosen** sehr billig. Wo? sagt die Exped d. Bl., Kirchplatz 3.

Fast neue **Drehrolle** billig zu verkaufen. **Franz Löwenberg,** Pelzerstr. 27.

Für Arbeiter.

Normal-Arbeits-Anzüge halte wieder auf Lager. **Max Keibel,** Schulzenstr. 29.

Ein fast neuer Winterüberzieher, bestellter, ist sehr billig zu verkaufen Kirchplatz 2, im Eckkeller.

Nachdem unser Lager durch sämmtliche Neuheiten auf das großartigste assortirt ist, haben wir mit unserer **Weihnachts-Ausstellung** begonnen und empfehlen u. A. als **passende preiswerthe und praktische Geschenke** für den **Weihnachtstisch:**

Dekorirtes Porzellan!

Artikel		Preis
Kaffeeservice	Alles fein dekorirt und in den neuesten Mustern.	von M 4,50 an.
Dejeuners		" " 8,— "
Rauchservice		" " 3,50 "
Tassen		" " 0,30 "
Milchtöpfe, einzeln		" " 0,50 "
do. Satzweise		" " 3,50 "
Aschschalen, Schwedenständer		" " 0,40 "
Kuchenteller		" " 0,60 "
Kaffeebecher		" " 0,25 "
Blumentöpfe		" " 2,— "
Drehmenagen mit Holzgestell		" " 6,— "
Tafelservice in großer Auswahl		" " 75,— "
Blumenvasen		" " 0,50 "

Weisses Porzellan!

Speiseteller 2,75 M, Dessertteller 2,00 M, Kompotteller 1,20 M, Bratenschüsseln 35 ₰, Kartoffelnäpfe 35 ₰, Terrinen 1,20 M, runde Schüsseln 1 M u. s. w. zu den billigsten Fabrikpreisen, Tassen 20 ₰, Saucièren von 65 ₰ an.

Majolika
in besonders großer Auswahl!

Artikel		Preis
Blumenvasen	in allen Facons und wirklich preiswerth	von M 0,50 an.
Blumentöpfe		" " 1,50 "
Jardinièren		" " 2,— "
Wandplatten, neu und sehr beliebt,		" " 2,— "
Fruchtschalen		" " 2,50 "
Teller		" " 0,30 "
Butterdosen (Kohlkopf), Schmalzbüchsen		" " 0,85 "
Kaviardosen		" " 1,— "
Chokoladenkrüge		" " 1,25 "
Aschschalen		" " 0,30 "
Blumenkörbchen		" " 1,25 "

Nippes!

Artikel	Preis
Porzellanfigur, klein,	von M —,10 an.
do. schön groß	" " —,75 "
Blumenvasen in allen reizenden Facons	" " —,50 "
Thierfamilien	" " —,50 "
Einzelne Thiere	" " —,15 "

Jardinièren 2,50, Porzellan-Bouquets 50 ₰, Menuständer, Photographierahmen 3,00, Spiegel u. s. w. **in allerneuesten Mustern zu den billigsten Preisen.**

Fayence!

Artikel	Preis
Waschservice, fein dekorirt,	von M 4,50 an.
do. weiß,	" " 2,85 "
Heringskasten	" " 2,50 "
Tassen, dekorirt und weiß	" " —,15 "
Speiseteller per Dutzend	" " 1,40 "
Dessertteller " "	" " 1,20 "
Kompotteller " "	" " 1,— "

Ovale und runde Schüsseln, Kartoffelnäpfe, Terrinen u. s. w. **allerbilligst** zu Fabrikpreisen.

Glas-Artikel!

Artikel	Preis
Liqueurservice, dekorirt und gravirt,	von M 1,50 an.
Liqueurkörbchen, neuestes Muster mit farb. Gläsern in Antik-Glas,	" " 2,50 "
Bierservice, mit und ohne Beschlag, in farbig und weiß,	" " 5,— "
Cristall-Bowlen mit 12 Gläsern, komplet,	" " 20,— "
Antik- " " 12 " " fein dekorirt,	" " 25,— "
Punschbowlen, hell und fein dekorirt,	" " 6,50 "
Wasser- und Weincaraffen, fein geschliffen,	" " 1,25 "
Rumcaräffchen	" " —,25 "
Liqueurgläser, gravirt, guillochirt, fein geschliffen,	" " —,25 "
Weingläser, " " " "	" " —,30 "
Champagnergläser " " " "	" " —,50 "
Stammseidel, mit Deckel, in allen Facons und Ausführungen	" " —,50 "
Fischgläser, fein gravirt und geschliffen	" " 1,— "
do. glatt gerippt und gepackt	" " —,50 "

Die neuesten Tafelservice komplett **in billigsten Preislagen.**

Artikel	Preis
Farbige Blumenvasen, bestreut und leuchtend	von M 1,— an.
" " dekorirt,	" " —,50 "

Diverse Reste Wein-, Liqueur-, Champagnergläser u. s. w. **unter Fabrikpreis.**

Patentseidel mit Deckel zum Abheben D. R. P. Nr. 30968 (H. Lorentz) pr. Dtzd. M 18.

Gravüren auf Deckel werden billigst berechnet.

Couivre poli!

Artikel	Preis
Schwedenständer, Leuchter, Tintenfässer	von M —,50 an
Rauchservice	" " 3,— "
Papeteries für Contorzwecke	" " 2,75 "
Wandplatten	" " 5,— "
Bowlen, Einsatz in antikem Glase	" " 25,— "
Champagnerkühler	" " 14,— "

Kinder-, Tafel-, Kaffee- und Waschservice
(in Porzellan, Fayence und Glas)

in unstreitig größter Auswahl am Platze, in allen Preislagen von **50 Pf.** an bis zu **Mark 45,—** per Stück

Ausstellung von besseren Servicen befindet sich 1. Etage.

Diverses!

Artikel	Preis
Blumenständer	von M 5,— an
Brodkörbchen, vernickelt und Nickel plattirt,	" " 1,80 "
Klingel, einzeln und mit Schwedenständer und Aschschale,	" " 1,25 "
Fischständer in überaus großer Auswahl	" " —,50 "

Goldfische, Käfer, Kätzchen zum Anhängen, Korallen u. s. w. in bekannt großer Auswahl und billigst.

Aquarien viereckig, sechseckig u. s. w. von M 4,50 an

Neuer Patentdeckel zum Anschrauben auf jedes Trinkgefäß, als auch auf **Bierkrüge,** große **Kannen** 2c. passend, **fein vernickelt** von M 1,25 an und elegantes Facon.

(Hierin Alleinverkauf für Stettin und Umgegend.)

Radierarbeiten

auf Porzellan, als: Leuchter, Butterbüchsen, Tassen u. s. w. nach Bestellungen und **stehen Probestücke zur Ansicht bereit.**

Alles wird prompt **franco Haus** expedirt **und geschieht der Versandt nach außerhalb mit größter Sorgfalt.**

Unser Geschäftslokal (durch einen Theil der 1. Etage **vergrößert**) ist bis Weihnachten **bis Abends 10 Uhr geöffnet** und bitten um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung **billigster und streng reellster Bedienung.**

Hemmersbach u. Conradt,

Aschgeberstraße 6 und Ecke der kleinen Domstraße.

(E. Bartholdt Nachfolger.)

Pro Quartal 2 50 Mk. bei allen Postanstalten.

Abonnements-Einladung.

Erscheint jeden Sonntag.

Berliner Börsen-Circular

Wochenschrift für alle finanziellen Angelegenheiten.

In der Postzeitungsliste aufgeführt unter Nr. 829a.
Herausgeber: **Paul Polke** (Bank-Geschäft).

Das **Programm** des „**Berliner Börsen-Circular**" lautet: **genaueste, aus den besten Quellen geschöpfte Information** über alle an der **Börse** gehandelten Werthe. Es ist bekannte Thatsache, daß das große, der **Börse fernstehende Publikum** in der Regel erst dann zum **Ankauf** eines Werthpapiers sich entschließt, wenn letzteres tagtäglich eine **Kurssteigerung** erfährt. In der Voraussetzung, daß die Kursbewegung weiter andauern wird, werden nur zu oft Werthpapiere erworben, die aus dem oder jenem Grunde unabweislich **Verluste** bringen müssen. Wie ein sehr großer Theil des Publikums nur bei einer plötzlichen, oftmals unmotivirten, Kurssteigerung Papiere **ohne Rücksicht auf deren Bonität** zu kaufen pflegt, so sucht es sich des Besitzes wieder zu entledigen, sobald **die Kurse zu weichen** beginnen. Bevor man ein Werthpapier zu erwerben gedenkt, ist es unbedingt geboten, dasselbe auf seinen **inneren** Werth **sorgfältig** zu prüfen; nicht die fortwährend **schwankenden Dividenden,** sondern ganz besonders die **innere Lage** und **Verhältnisse** einer Gesellschaft müssen für den **An-** und **Verkauf** maßgebend sein. — In einem, großer Anerkennung sich erfreuenden **Briefkasten** werden die an uns gerichteten **Anfragen** beantwortet — **Probenummern gratis.**

Das heutige „**Berliner Börsen-Circular**" enthält u. A. eine eingehende Besprechung der Verhältnisse von:

Dresdner Bank.

Zum **An- und Verkauf aller Werthpapiere,** wie zur **Einlösung sämmtlicher Coupons** empfiehlt sich

BERLIN W., **Charlottenstr. 25/26** Ecke der Leipzigerstr.

PAUL POLKE, Bankgeschäft

BERLIN W., **Charlottenstr. 25/26** Ecke der Leipzigerstr.

Einer Besprechung werden demnächst unterzogen:

Aachen-Hoengener,	Allgem. Electricitätsw.,	Gotthardbahn,	Spinnerei „Vorwärts",
Louise Tiefbau,	Oesterr. Creditanstalt,	Lüttich-Limburger,	Breslauer Discontobank,
Berzelius,	Stettiner Vulcan,	Türk. Tabaks-Aktien,	Oldenb. Spar- u. Leihbank,
Donnersmarckhütte,	Deutsche Bank,	Oberschl. Eisenb.-Bed.	Norddeutsche Bank,
Danziger Oelmühle,	Harburg-Wien, Gummi,	Hartmann, Masch.-Fab.	Schaaffhaus. Bankverein,
Lauchhammer,	Cröllw. Papier,	Dynamit Trust,	Hörder Bergwerk,
Rottw.-Hambg.-Pulverf.	Mitteldeut. Creditbank,	Schles. Bankverein,	Westph. Draht,
Marienburg. Eisenb.	Lübeck-Büchen,	Dux-Bodenbach,	Lombarden.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die Dezember-Nummern gratis geliefert.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

in Konfitüren aller Art

zeige ich ergebenst an und lade zu geneigtem Besuche ein.

Albert Krey,
Dampf-Chokoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik,
kl. Domstr. 3.

Eß-Marzipan,
Marzipan-Torten
nach Lübecker und Königsberger Art,
Makronen,
Früchtekuchen,
Nürnberger Lebkuchen,
täglich frisch, empfiehlt
Die Dampf-Chokoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Albert Krey,
kl. Domstr. 3.

Teppiche, Angorafelle, Läuferstoffe

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu **Fabrikpreisen.**

Rudolf Wasse junior, Breitestr. 18,
Tapetenfabrik.

Fr. Kühner.

Büchsenmacher, Stettin,
Breitestraße 7,

empfiehlt sein großes Lager **Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Salon-** und **Gartenbüchsen, Revolver** 2c. der besten und bewährtesten Systeme, sowie sämmtliche **Munition** unter Garantie zu billigsten Preisen.

Außerdem halte ich großes Lager **Patronentaschen** mit und ohne Muffe, **Hasentaschen, Gewehrfutteräle, Gewehrkoffer, Gewehrriemen** u. s. w. zu Fabrikpreisen.

Bestellungen nach außerhalb werden schnell und gut besorgt. Umtausch gestattet.

Max Moecke

(Th. Zimmermann Nachflgr.)

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.



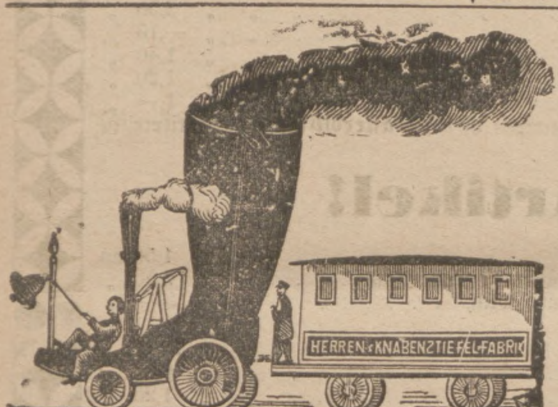
Mönchenstrasse 25,

empfiehlt zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten **Astrach. Perl-Caviar** in kleinen und grösseren Tönnchen, sowie feinen grosskörnigen **Ural- und Elb-Caviar,** beste **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, **Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten** in Terrinen und Blechdosen, **Muscatel-Rosinen, Marokk. Datteln, Sultan-Feigen, candirte Früchte und Catharinen-Pflaumen** in eleganten kleinen und grösseren Originalpackungen, eleg. **Delikatess-Körbchen und Kistchen, Pic-Nic Amieux frères** (jede Dose enthält ein vollständiges Frühstück, 14 Piecen), **echte französische, holländische** und **deutsche Liqueure** in geschmackvoller Ausstattung **feine Suchard-Chokoladen,** neue feine **Thees** in Blechdosen zu $1/2$, $1/4$ und $1/8$ Kilo, a 3—9 Mk., **feine Bisquit** von Krietsch in Wurzen.

Thelephon No. 265.

Schuh- und Stiefel-Fabrik

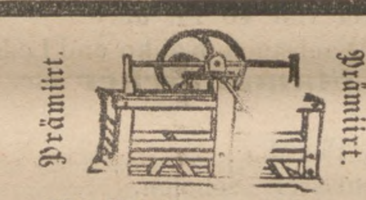


von

W. Glander,
Schulzenstr. 36,

empfiehlt Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie einen großen Posten zurückgesetzte zu ganz billigen Preisen.

Nur eigenes Fabrikat.



Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Sammet und Seidenstoffe jeder Art, grosse Auswahl von **schwarzen, weissen und farbigen** Seidenstoffen. **Spezialität: „Brautkleider".** Billigste Preise. Seiden und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz** in Crefeld. Muster franko.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20

Wirklicher reeller

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen sind noch am Lager:

Ca. 25 Dtz. Normalhemden und Hosen,

sonstiger Preis: 2, 4, 5 bis 8 Mk.,
jetzt nur: **1,35, 2, 2,50, 3,90, 4,10—5,85 Mk.**

Wir führen in reiner Wolle nur das allerbeste Fabrikat, es giebt **absolut nichts** besseres.

S. Wulff & Co.,
5 obere Schulzenstraße 5.

Wiener Weizenmehl (Kaiser-Auszug),
Weizenmehl 000,
Weizenmehl 00
empfiehlt billigst
A. Lippert Nachf.
(G. Marggraf),
Mönchenbrückstraße Nr. 5.

Pfund-Bärme,
täglich frisch,
empfiehlt
Alexius Pahl,
Schuhstraße 26.

Ia. Sicil. Lambertnüsse,
Ia. Franz. Wallnüsse,
Ia. Tafeläpfel
offerirt
Riichard Lissel,
gr. Lastadie 49.

Aug. Eichhorn

Breitestrasse 31,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen:

Teppiche jeder Art, als: **Bettvorlagen, Sofateppiche** in allen Grössen.

Stoffe zum Belegen ganzer Zimmer und zur Anfertigung grosser Teppiche.

Smyrna-Teppiche in verschiedenen Qualitäten.

Linoleum (Korkteppiche) zu Läufern auf Corridoren und Treppen und zum Belegen ganzer Räume.

Abgepasste Linoleum-Teppiche in einem Stück für Esszimmer bis 275×366 gross.

Cocosläufer und Cocosmatten,

Angorafelle, nur beste Waare,

Tischdecken in Gobelin, Velour und Chenille,

Gummitischdecken und Wandschoner,

Fusskissen mit **Wärmevorrichtung.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Zurückgesetzte Teppiche zu ausserordentlich billigen Preisen.

Wachsstock, Baumlichte, Wachs-, Paraffin- und Stearinlichte in vorzüglicher Qualität und allen Größen offeriren billigst

Schindler & Muetzell,
Verkaufslager: Mittwochstraße 11—12.

Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

F. W. Loebel, Dampfwurstfabrik,
Königsberg i. Pr.

Prima geräucherten Speck und Bauchstück von amtlich auf Trichinen untersuchten Schweinen habe stets billig abzugeben.

Meine andern **Wurstwaaren-Fabrikate,** namentlich die **so beliebten Würstel** bringe gleichzeitig zur gefl. Beachtung.

Preislisten gratis und franko.

Uhren.

Sehr schwere goldene
Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
goldene Ketten, Brillantringe,
silberne Ancre-, Cylinder- und Remontoiruhren
billig zu verkaufen
Leihhaus gr. Wollweberstr. 40.

Um mit meinem reichhaltigen Lager von

Gold-, Silber- und Alfenidewaaren

möglichst zu räumen, verkaufe sämmtliche Artikel zu bedeutend **ermäßigten resp. Selbstkostenpreisen.**

kl. Domstr. 13. **Ad. Michaelis** kl. Domstr. 13.

Winterüberzieher,
gute **Betten,** gold. u. silberne
Uhren,
Longshawlstücher ganz billig zu verkaufen
Leihhaus gr. Wollweberstr. 40.

Tafelklavier, besseres Instrument, tadellos, sehr billig z. verk. Louisenstr. 21, I.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen Wallgasse 1 prt.